

AgriCult AG mit 21 Nutzergruppen

Im siebten Jahr nach ihrer Gründung fährt die AgriCult AG, Tochterunternehmen des Maschinenring Unterallgäu e.V., ihren Verwaltungskosten-Sockelbetrag auf die Hälfte zurück.



Die vor sieben Jahren gegründete AgriCult AG wird von Geschäftsführer und Vorstand Peter Christmann (l.) und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Martin Wechsel geführt.

Fotos: Kustermann

Wie Geschäftsführer und Vorstand Peter Christmann bei der Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 in der Festhalle Benningen mitteilte, hat die AG selbst keine Angestellten. Das bedeutet, alles wird per Geschäftsführungsvertrag vom MR Unterallgäu erledigt. Dafür fällt eine Verwaltungsumlage von 1 % des Netto-Anschaffungswertes an, wobei der Sockelbeitrag aufgrund der zahlreichen Nutzergruppen nun von 500 EUR (ab 2021) auf 250 EUR reduziert wird.

Nach der stetigen Weiterentwicklung mit weiteren Gruppen erzielte in der AG das MR-Verwaltungsressort einen Verlust von 3881 EUR (Vorjahr 9895 EUR), nachdem erst jetzt die (bisher gestundeten) Verwaltungskosten komplett abgerechnet wurden. Insgesamt verzeichnet die AG aktuell bei einer Bilanzsumme von 1,54 Mio. EUR ein Maschinenanlagevermögen von rund 1,27 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse summieren sich auf 481 745 EUR und der Gesamtgewinn auf 50 999 EUR (Vorjahr 36 482 EUR).

Die Nutzergruppe Benningen etwa kam mit ihren zahlreichen Maschinen (LKW-Anhänger Meusburger 18 t; Krei-

selegge-Drillkombination Kuhn Intrega 3003; Frontpacker Kerner FP 6530; Pflanzenschutzspritze Gaspardo Tempo 1201; Mähkombination Kuhn GMD 310F und GMC 8730; Kreiselheuer Fella TH 1300 Hydro; Schlegelmulcher Sauerburger Dingo 3000 HF; Volldrehpflug und Frontpacker) auf Umsatzerlöse von 35 459 EUR und einen Gewinn (nach Steuern) von 3 692 EUR. Die höchsten Umsatzerlöse erzielte Gülletrac Xerion (Gülleschlitzgerät und Pumpfaß – Mötscha) mit 62 509 EUR.

Neue Geschäftsordnung

Mit einer neuen Geschäftsordnung für die Maschinenanschaffung, -vermietung und -veräußerung, die für alle verbindlich ist, wurden nun klare Regelungen erarbeitet, die bei Bedarf eventuell auch noch angepasst werden könnten. Für Christmann ist es sehr wichtig, dass die darin verankerte Verbindlichkeit auch gelebt wird: Ein Konzept für die Zukunft, wo zusätzliche Nutzer relativ einfach einsteigen können und durch eine gute Auslastung tolle Einheitspreise generieren. Teilweise könne mit einem Schleppschuhfass der m³ Gülle für weniger als 1,50 EUR ausgebracht werden.

AgriCult AG

Die Aktiengemeinschaft wurde im Jahr 2014 gegründet, um Maschinengemeinschaften ohne den Aufwand einer Eigengründung für jedermann zugänglich zu machen. Damals gründeten sich zwei Gruppen mit etwa zehn Landwirten, in Benningen und Legau.

Aktuell sind in der AG 94 Aktionäre aus dem Unter- und Oberallgäu in 21 Nutzergruppen zusammengeschlossen: Diese umfassen die gemeinsame Nutzung von kostenintensiver Großtechnik, wie verschiedene Ernte-, Pflege-, Bodenbearbeitungs- und Transportgeräte, hauptsächlich aber bodennahe Schleppschuh-Gülletechnik.

fk

Ziel sei ein konkurrenzfähiges Angebot der überbetrieblichen Maschinennutzung für die Aktionäre anzubieten, welches ein angemessenes Preis-/Leistungsverhältnis auszeichnet. Christmann will dieses Modell zunehmend weiterentwickeln und ausbauen. Aufsichtsratsvorsitzender Martin Wechsel freute sich, dass die AG im siebten Jahr ihres Bestehens die Bilanzsumme bei einer immer weiter steigenden Zahl von Aktionären steigern konnte: Akzeptanz und Nachfrage zu dem Geschäftsmodell sind ungebrochen! fk



Die Aktiengesellschaft hat sich eine Geschäftsordnung für die gemeinsame Maschinenanschaffung, -vermietung und -veräußerung gegeben, mit klaren Regeln für Großmaschinen.